



Stadtratsfraktion Bad Bentheim

Der Haushalt 2008 wurde am 17. Oktober in den Finanzausschuss eingebracht. Die SPD-Ratsfraktion hat seitdem den Haushalt, den Stellenplan, das Investitionsprogramm und die Finanzplanung ausführlich beraten. Für die gute Vorarbeit und die Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der Verwaltung und den Ratsparteien.

Der Haushalt 2008 ist die Grundlage für die weitere dynamische Stadtentwicklung in den nächsten Jahren. Es werden deutliche Akzente gesetzt:

- Die Investitionen in die Erschließungen des Gewerbegebietes A 30 / K 26 und des Ferienparks sind Zukunftsinvestitionen. Es werden Grundlagen gelegt für die künftige Stärkung der Finanzkraft. Und schließlich sollen dort auch Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Investitionen in Bildung, Sport und Freizeit: Durch die Realisierung eines Kombibades wird nicht nur der Fremdenverkehrsstandort gestärkt. Es werden vielmehr Generationen Bentheimer Kinder und die Bürger insgesamt davon profitieren. Es ist richtig, jetzt diese Chance zu ergreifen! Die Sanierung der Schürkamphalle ist dringlich. Die Verbesserung der Sporthallensituation wird in den nächsten Jahren noch zur Herausforderung. Dies gilt auch für die Schulen. Aber Bildung beginnt nicht erst in der Schule, sondern schon früher, beispielsweise in den Kindergärten. Der Bedarf an Plätzen steigt. Glücklicherweise haben wir mit den Kirchengemeinden kompetente Partner, mit denen Erweiterungen erreicht werden konnten. Der gestiegene Zuschussbedarf belegt dies.
- Investitionen in die Sicherheit: die Erweiterung des Fahrzeugparks der Feuerwehr Gildehaus sowie die Verbesserung der Fußgängersicherheit an der Funkenstiege.
- Das soziale Leben in unserer Stadt profitiert beispielsweise von der Einrichtung einer Stadthalle am Gymnasium und dem Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Waldseite. Und auch die Platzgestaltung am Neuen Weg kann unter diesem Aspekt betrachtet werden.

Die SPD hat einige weitere Projekte eingebracht, unter anderem:

- Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer entlang der L 39 soll weiter verbessert werden durch eine Beleuchtung entlang des Fußgänger- und Fahrradweges zwischen dem Alten Postweg und Tonino.
- Die Skateranlage soll erweitert werden und die Musikanlage der Konzertinitiative Alternation soll auf den neuesten Stand gebracht werden. Bessere Freizeitangebote für junge Leute werden die Folge sein.

Der Stellenplan sieht eine Reihe von Veränderungen vor, die wir sehr begrüßen. Drei wesentliche Punkte hierfür sind:

1. Städtische Dienstleistungen beispielsweise im Servicebetrieb werden verbessert. Die Bürger erwarten diese Verbesserungen, die im ablaufenden Jahr bereits spürbar wurden.
2. Auch im Stellenplan werden die sozialpolitischen Akzente deutlich. Die Stelle für den Streetworker wird erstmals durchgehend im Haushaltsjahr besetzt sein und das Personal im Jugendhaus wird aufgestockt. Mit beiden Stellen werden besonders Jugendliche erreicht, die ansonsten nicht in Jugendarbeitsstrukturen eingebunden sind oder auch schwer zu erreichen sind, jedoch andererseits besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.
3. Es wird wieder verstärkt ausgebildet. Junge Leute aus der Stadt erhalten ihre Berufsausbildung bei der Stadtverwaltung und stehen im Anschluss an ihre Ausbildung eventuell als junge gut ausgebildete Verwaltungsfachkräfte zur Verfügung. Wir begrüßen dies ausdrücklich.

Die Stadtentwicklungsplanung „Bad Bentheim 2020“ ist im wahrsten Sinne des Wortes ein richtungsweisendes Projekt. Immer wieder wurde in den vergangenen Legislaturperioden von unserer Seite diese Planung angemahnt. Umso erfreulicher ist der aktuelle Prozess unter Beteiligung vieler Interessengruppen und Bürger. In den nächsten Jahren gilt es, unter Berücksichtigung und auf der Grundlage des Konzeptes unsere Stadt weiter voranzubringen.

Es wird deutlich: der Haushalt 2008 steht unter dem Motto „Gestalten statt verwalten“.

Es werden nicht nur Akzente gesetzt, es werden vielmehr Weichenstellungen vorgenommen, von denen unsere Stadt langfristig profitieren wird. Und dies gilt für die wirtschaftliche Entwicklung ebenso wie für den Sozialbereich. Es geht um die Zukunftsfähigkeit. Dazu abschließend ein Zitat:

*„Man muss die Zukunft im Sinn haben
und die Vergangenheit in den Akten“
(Graf von Perigord, franz. Finanzexperte)*